

Chaos-Fahrt: Fast die Kultusministerin gerammt?

NP- 8. Juli 14

46-Jähriger angeklagt. Offenbar Bein eines Sicherheitsmanns überrollt.

VON TOBIAS WELZ

HANNOVER. „Irgendwie hat sich das so hochgeschaukelt“, sagte Matthias K. (46) gestern vor dem Amtsgericht. Angeklagt ist er wegen Körperverletzung, Nötigung, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und Unfallflucht.

Auf der Flucht in seinem BMW X1, wegen der er angeklagt ist, soll er dann auch noch beinahe Kultusministerin Frauke Heiligenstadt angefahren haben.

Von vorne: Zunächst soll K. unerlaubt auf einem Privatparkplatz neben dem Landtagsgebäude (Leinstraße) geparkt haben. Ein Sicherheitsbeamter will ihm daraufhin mitgeteilt haben, dass wegen seines Falschparkens schon die Polizei benachrichtigt worden sei. Davon will K. nichts mitbekommen haben.

Er behauptete hingegen: „Ich hatte Angst.“ Der Sicherheitsmann habe sich ihm in „aggressiver Stimmung“ genähert und ihn bedroht. Die „Situation war regelrecht bedrohlich“, so der Angeklagte. Deswegen habe er die Flucht ergriffen: „Ich habe nur noch Stoff gegeben“, sagte K. gestern.

Er soll dann versucht haben, das Privatgelände zu verlassen. Der Sicherheitsmann aber versuchte das Tor zur Ausfahrt zu schließen. An der Stelle gehen die Aussagen des Angeklagten und des Sicherheitsmannes jedoch weit auseinander.

Der Sicherheitsbeamte sagte: „Ich hatte das Tor noch nicht erreicht, da merkte ich, wie das Auto von hinten an meine Beine fuhr.“ In der Folge sei sein Bein unter das Auto gekommen, er habe sich einen Knöchelbruch zugezogen und seitdem „immer noch Schmerzen“. Matthias K. erklärte: „Er hat sich auf

mein Auto gesetzt“ und „mit der Faust darauf geschlagen“. Dass er den Mann angefahren habe, habe er „ganz sicher“ nicht mitbekommen.

Am Ende, so legt es die Anklageschrift nahe, sei K. mit quietschenden Reifen und aufheulemdem Motor davon gefahren.

Dabei soll er laut Anklage auf die Kultusministerin zugerast sein. „Ich habe gemeinsam mit der Ministerin gerade die Straße überquert, als das Auto angefahren kam“, sagte eine Sprecherin des Ministeriums. Diese gab an, Heiligenstadt „schützend“ von der Straße geschoben zu haben. Dass dadurch nur knapp ein Unfall vermieden wurde, konnte die Zeugin nicht so recht bestätigen.

Der Verteidigung gehe es nun in ers-

ter Linie darum, dass K. seinen Führerschein bald wiederbekommt: „Er ist wegen des Verlusts der Fahrerlaubnis aktuell seinen Job los und von dauerhafter Arbeitslosigkeit bedroht“, so K.s Anwältin Natascha Seyfi. Zudem müsse diskutiert werden, ob der Vorfall auf privatem Gelände überhaupt eine Verfolgung wegen Fahrerflucht nach sich ziehen könne – das sei vom Straßenverkehrsrecht nämlich so gar nicht vorgesehen.

Weiter: 23. Juli



WAS IST HIER PASSIERT?

Auf dem Parkplatz am Landtagsgebäude (Bild oben) soll der Angeklagte Matthias K. (Bild links, mit Anwältin Natascha Seyfi) einen Sicherheitsmann angefahren haben – und anschließend auf die Kultusministerin Frauke Heiligenstadt zugefahren sein.

Fotos: Heusel/Wilde